

## Das neue Gesätzeln

Auf unseren Kinder-Streifzügen durch Dorf und Flur sind wir dann und wann auch ins Ausgedingestüblein der alten Agatha gekommen. Die ist mit allen Leuten irgendwie verwandt gewesen, und jung und alt hat bei ihr getan, wie wenn sie daheim wären.

Also da fallen wir wieder einmal bei der Alten ein.

- 5 Sie sitzt beim Ofen auf einem Schemel und betet wie immer den Rosenkranz leise und nach einer Weile etwas lauter:

»Der für uns...«

Wir jagen herum über Tisch und Bank und unter der Bettstatt und machen dabei einen Heidenlärm.

Das Weiberleut murmelt immer wieder, ohne aufzumerken:

»Der für uns...«

- 10 Da wirft bei einer kleinen Rauferei der Hansei den Franzei auf die Diele und drückt ihm den Kopf nieder. Und der festgehaltene schreit:

»Brüadei, wann ih auskimm', nacher schuib' i dih in Ofa eini!«

»Der – für uns – in Ofa – g'schob'n is wor'n...!« betet in demselben Augenblick, durch unser Geschrei irre gemacht, die Agatha.

- 15 Über dieses Gesätzlein des Rosenkranzes fangen wir alle zusammen an zu lachen, so mächtig wir nur können.

Alsogleich ist die Alte ihrer haushohen Gotteslästerung inne geworden und hat ohne Aufhören geschrien und gegreint und in ihrem heiligen Zorn dabei mit dem Rosenkranz auf uns eingeschlagen, dass wir schleunig bei der Tür und bei den Fenstern aus und davon sind.

Und eine lange Zeit haben wir Kinder einen weiten Bogen um das Häusel der alten Agatha machen müssen.

*(232 words)*

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/schnurre/chap002.html>